

<b>Lfd. Nr.</b> (bisher)	<b>Wasser-Str.</b> a) Bezeichnung b) Uferseite c) von km d) bis km	<b>Lageplan</b> <b>Beilage</b>	<b>Bezeichnung</b> mit Verknüpfung zu den Uferabschnitten	<b>Lage</b> a) Gemarkung b) Flur	<b>Eigentümer</b> a) bisher b) künftig  <b>Unterhaltungspflichtiger</b> c) bisher d) künftig	<b>Beschreibung der vorhandenen Anlage</b>	<b>Beschreibung der geplanten Anlage</b>	<b>Bemerkungen und Hinweise</b> <b>Genehmigungen</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>171</b>	a) UHW b) West  c) 1,567 d) 1,869	<b>7.9a</b>	<b>Ufersicherung</b>  Liegestelle mit integrierter Gefahrgutliegestelle	a) Spandau b) 20	a) PK 1* b) PK 1*  c) PK 1* d) PK 1*  *) Bundesrepublik Deutschland, Bundeswasserstraenverwaltung (WSV)	<b>Senkrechtufer UHW km 1,567 bis 1,869 Stahlspundwand</b>  Im mittleren Bereich verankerte und an den Enden unverankerte Stahlspundwand mit Oberkante bei 31,50 m . NN. Die Stahlspundwand ist mit einem Stahlholm abgedeckt. Auf dem nahezu ebenen landseitigen Gelände befindet sich eine beleuchtete und befestigte Betriebsfläche der Gefahrgutliegestelle. An der Stahlspundwand sind Ausstiegsleitern und Haltebügel vorhanden. Wasserseitig vor der Stahlspundwand befinden sich Einzeldalben. Die Gefahrgutliegestelle ist durch Beschilderungen gekennzeichnet.	<b>Senkrechtufer Stahlspundwand</b>  Errichtung einer verankerten Stahlspundwand ca. 1,50 bis 6,0 m wasserseitig vor der bestehenden Uferbefestigung. Die OK der geplanten Stahlspundwand liegt bei 31,50 m . NN. Zur Anordnung der Daueranker wird landseitig, ausgehend von der Stahlspundwand, ein Verankerungsbereich nach statischem Erfordernis vorgesehen. Der Raum zwischen der bestehenden und der geplanten Stahlspundwand wird mit Erdmaterial verfllt und die Oberfläche nach den Anforderungen des Betreibers befestigt. Die Gewässersohle wird mit einer Sohlsicherung befestigt. Die Stahlspundwand wird mit einem Holm und den erforderlichen Sicherheitseinrichtungen (u. a. Ausstiegshilfen und Festmacheinrichtungen) ausgestattet.	Siehe Erläuterungsbericht, Ergänzung 1, Beilage 2.1

<b>Lfd. Nr.</b> (bisher)	<b>Wasser-Str.</b> a) Bezeichnung b) Uferseite c) von km d) bis km	<b>Lageplan Beilage</b>	<b>Bezeichnung</b> mit Verknüpfung zu den Uferabschnitten	<b>Lage</b> a) Gemarkung b) Flur	<b>Eigentümer</b> a) bisher b) künftig  <b>Unterhaltungspflichtiger</b> c) bisher d) künftig	<b>Beschreibung der vorhandenen Anlage</b>	<b>Beschreibung der geplanten Anlage</b>	<b>Bemerkungen und Hinweise Genehmigungen</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>172</b>	a) UHW b) West  c) 1,663 d) 1,663	<b>7.9a</b>	<b>Auslaufbauwerk</b>  Liegestelle mit integrierter Gefahrgutliegestelle	a) Spandau b) 20	a) PK 7* b) PK 7*  c) PK 7* d) PK 7*  *) BWB, Berliner Wasserbetriebe, Neue Judenstrae 1 in 10179 Berlin	Massives Auslaufbauwerk für Niederschlagswasser  Rohrsohle bei 27,75 m . NN  Die Konstruktion des Auslaufbauwerks grenzt landseitig unmittelbar an die vorhandene Stahlspundwand.	<b>Anpassung</b>  Das Auslaufbauwerk muss an die neue Stahlspundwand (lfd. Nr. <b>171</b> ) angepasst werden. Hierzu wird der Auslauf um ca. 6,50 m verlängert und in die geplante Stahlspundwand eingepasst.	Die Anpassung erfolgt durch den Eigentümer.  Wasserbehrdliche Erlaubnis vom 31.07.1972